

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Hauptwiderstandes hinter den Abschnitt „bald erkennen, daß wir auf die Offensive an dieser Front vorläufig verzichtet haben. Er erhält Bewegungsfreiheit und eine in seiner Lage besonders bedeutungsvolle moralische Stärkung. Wir geben den mit nicht unbeträchtlichen Opfern erkämpften Boden auf und schaffen uns freiwillig ungünstige Verhältnisse für die weitere Fortführung des Angriffs“. Aus allen Schwierigkeiten käme man am besten heraus durch baldigste Wiederaufnahme des Angriffs in westlicher Richtung gegen die Aoye. Der Verbindungsoffizier der Obersten Heeresleitung, der diese Beurteilung einsandte<sup>1)</sup>, stimmte den Ausführungen zu und betonte, daß die 18. Armee der Abwehr eines feindlichen Angriffs westlich der Avre durch tiefgegliederte Aufstellung Rechnung getragen habe.

Inzwischen war aber auch bekannt geworden, daß die Franzosen seit Beginn der Georgette-Offensive stärkere Kräfte nach Norden verschoben, um die englische Front zu stützen. Eine einheitliche, auf breiter Basis angelegte Offensive südlich der Somme war daher von ihnen kaum noch zu erwarten; nur ein örtlich begrenzter Angriff zwischen Luce-Bach und Montdidier schien einstweilen in Frage zu kommen. So entschied General Ludendorff noch am 20. April: „Bei der für die nächste Zeit vorliegenden Gesamtlage im Westen liegt zu einer weiteren Änderung der Aufstellung am Avre-Abschnitt zunächst kein Grund vor“. Zu dem Vorschlag möglichst baldiger Wiederaufnahme des Angriffs der 18. Armee äußerte er sich nicht.

### Die Schlacht bei Villers-Bretonneux.

Inzwischen war der Angriff der 2. Armee bei Villers-Bretonneux auf den 23. und schließlich auf den 24. April verlegt worden, da — wie die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht meldete — wiederholte Eisenbahnunfälle die Munitionierung verzögerten<sup>2)</sup>. In dem bereits am 14. erlassenen Armeebefehl war als Zweck des Angriffs angegeben: Entlastung des vorspringenden Bogens westlich der Avre, Sicherung wirksamen Fernfeuers auf Amiens und Fesselung feindlicher Kräfte. Nächstes Angriffsziel sollte die Linie Hamel—Nordrand von Villers-Bretonneux—Wald westlich davon bis zum Wege nach Cachy—Ort Cachy—Höhen nördlich von Thennes—Mündung des Luce-Baches sein. Nach dem französischen Angriff vom 18. April wurde dieses Ziel nach Süden dahin er-

<sup>1)</sup> Die Beurteilung war vermutlich von der O.H.L. als Stellungnahme zu den Ausführungen der Heeresgruppe einverlangt.

<sup>2)</sup> Die Bahn war seit dem 13. April zweigleisig bis Chaulnes, seit dem 17. eingleisig von da bis Guillaucourt in Betrieb. Dort brachten am 20. April feindliche Flieger 50000 Schuß Munition zur Explosion.